

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gründet. Sie arbeitet gegenwärtig mit etwa 7000 Spindeln und beschäftigt an 500 Arbeiter. Die schon genannten Brüder Klein errichteten im Jahre 1851 eine zweite mechanische Flach- und Hausspinnerei in Wiesenberg, welche jetzt an 6000 Spindeln hat und 400 Arbeiter erhält. Beide Fabriken werden an Größe weit übertroffen von der im Jahre 1863 in Zautke, am Zusammenflusse der Tesß und March, errichteten. Die Zahl der Arbeiter in derselben übersteigt 600, die Zahl der Spindeln 10.000. Ferner gibt es noch Flachgarnspinnereien im Marchthale zu Halbseit und Hansdorf, Oberleithner aus Schönberg gehörig, zu Heidengiltisch im Mohrathale u. a. Die Leinwand der Schönberger Gegend ist hauptsächlich Mittelleinen, in der neueren Zeit wird auch viel Zwillich und Damast producirt. Die bedeutendste Fabrik gehört der Firma Oberleithner und Sohn. Nebst mehreren größeren Fabricanten hat Schönberg auch gegen hundert Factors, die nur auf wenigen Stühlen — manchmal kaum auf zehn — arbeiten und für ihre Waaren hauptsächlich auf den Brünner Märkten Absatz suchen, wogegen die größeren Fabricanten beinahe auf allen Hauptplätzen der Monarchie, in Wien, Pest, Lemberg, Prag, Triest u. s. w. Niederlagen unterhalten. Bedeutend ist auch die Leinenindustrie in Kömerstadt, wo eine Fachschule für Weberei besteht. Mährisch-Schönberg hat auch große Bleichetablissemens. Ferner gibt es große Bleichen im Dorfe Frankstadt, in den mit Wiesenberg zusammenhängenden Dörfern Reitenhau und Winkelsdorf, in Groß-Ullersdorf, welche letztere zu der Leinwandfabrik von „Anton J. Schmidts Söhne“ zu Schildberg gehören, überhaupt fast an allen Wässern Nordmährens und Schlesiens. Es ist ein freundliches und heiteres Bild das sich dem Wanderer im Gesenke so oft darbietet: an das dunkle Grün der Wälder gränzt das saftige der Wiesen, durchzogen von dem Silberband der klaren Gebirgsbäche und an vielen Stellen unterbrochen von dem hellen Weiß der Linnen, dazu die geschäftige Thätigkeit der kräftigen, rüstigen Bleichknechte.

In Schlesien blüht die Leinenindustrie gerade in den westlichen, deutschen Theilen des Landes, während sie in den östlichen